

(19)



(11)

**EP 0 888 223 B2**

(12)

## **NEUE EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

Nach dem Einspruchsverfahren

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Entscheidung über den Einspruch:  
**02.07.2014 Patentblatt 2014/27**

(51) Int Cl.:  
**B42D 3/12 (2006.01)**

(45) Hinweis auf die Patenterteilung:  
**27.12.2006 Patentblatt 2006/52**

(86) Internationale Anmeldenummer:  
**PCT/DE1997/000498**

(21) Anmeldenummer: **97919272.1**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:  
**WO 1997/035731 (02.10.1997 Gazette 1997/42)**

(22) Anmeldetag: **13.03.1997**

(54) **VERFAHREN UND VORRICHTUNG ZUM BEFESTIGEN EINES GEGENSTANDES, INSBESONDERE EINER DATENTRÄGERPLATTE, AN EINER FLÄCHE, INSBESONDERE EINEM PRINTMEDIUM**

METHOD AND DEVICE FOR FASTENING AN OBJECT, IN PARTICULAR A DATA STORAGE MEDIUM, TO A SURFACE, IN PARTICULAR A PRINT MEDIUM

PROCEDE ET DISPOSITIF POUR FIXER UN OBJET, NOTAMMENT UN SUPPORT DE DONNEES SUR UNE SURFACE, NOTAMMENT UN MEDIA IMPRIME

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT CH DE ES FR GB IE IT LI NL SE**

(30) Priorität: **22.03.1996 DE 19611255**  
**11.11.1996 DE 19646397**  
**12.12.1996 DE 29621587 U**  
**29.01.1997 DE 19703106**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**07.01.1999 Patentblatt 1999/01**

(73) Patentinhaber: **Schlutius, Walter**  
**83607 Holzkirchen (DE)**

(72) Erfinder: **Schlutius, Walter**  
**83607 Holzkirchen (DE)**

(74) Vertreter: **Castell, Klaus**  
**Patentanwaltskanzlei**  
**Liermann - Castell**  
**Willi-Bleicher-Strasse 7**  
**52353 Düren (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:  
**DE-A1- 4 305 161 DE-U- 8 712 624**  
**DE-U1- 9 306 283 FR-A- 2 091 314**  
**FR-A- 2 210 948 FR-A- 2 693 348**  
**FR-A1- 2 691 675 GB-A- 141 611**  
**GB-A- 341 146 GB-A- 2 275 891**  
**US-A- 4 680 918 US-A- 4 694 631**  
**US-A- 5 203 455 US-A- 5 472 083**

**EP 0 888 223 B2**

## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft ein Verfahren und eine Vorrichtung zum Befestigen eines Gegenstandes, insbesondere einer Datenträgerplatte an einer Fläche, insbesondere einem Printmedium.

**[0002]** Unter einer Datenträgerplatte werden sog. CD-ROMs oder andere Platten verstanden, die digitale Daten veränderbar oder unveränderbar abspeichern; vor allem aber sog. Kompakt-Discs. Derartige Datenträger werden häufig in Zeitschriften oder Bücher eingelegt, um dem Nutzer zusätzliche Informationen zur Verfügung zu stellen, die er mit einem speziellen Abspielgerät lesen oder auch weiterverarbeiten kann. Die Erfindung ist aber auch anwendbar auf Parfümfläschchen, Cremeproben, Beihalter, Materialproben und andere Gegenstände.

**[0003]** Printmedien sind z. B. Bücher, Hefte, Folder, Beilagen oder ähnliche Informationsträger aus Papier, Folie oder ähnlichen Materialien, wobei in Ausnahmefällen der Informationsträger auch unbedruckt sein kann.

**[0004]** Zur Befestigung des Gegenstandes oder der Datenträgerplatte in einem Buch oder Heft wird z. B. die Datenträgerplatte in eine Papier- oder Folientasche gesteckt und diese Tasche wird auf eine Seite des Buches oder Heftes aufgeklebt. Häufig wird die Datenträgerplatte direkt hinter dem Umschlag des Buches oder Heftes angeordnet. Dies ermöglicht es, durch eine Ausstanzung im Umschlag einen Durchblick auf die im Buch oder Heft befestigte Datenträgerplatte zu ermöglichen.

**[0005]** Auch ist es beispielsweise aus der GB-A-341 146 für Schallplatten bekannt, diese, nachdem eine entsprechende Tasche auf den Umschlag eines Buches befestigt ist, in diese Tasche einzuführen. In einer alternativen Ausführungsform beschreibt diese Druckschrift eine feste Verbindung zwischen Buch- und Schallplatte, sodass das Buch gemeinsam mit der Schallplatte auf einen Schallplattenteller gelegt wird.

**[0006]** Dokument US-A-4 084 696 offenbart ein Verfahren zum lösaren Befestigen eines Gegenstandes an einem gebundenen Printmedium.

Ein Ausführungsbeispiel zeigt in einer Figur einen flachen Papierzuschnitt mit zwei Paneelen und einem Verschlussbereich vor dem Falten.

Der Verschlussbereich hat Leim entlang seiner inneren Oberfläche, der mit der äußeren Oberfläche des einen Paneels zusammenwirkt, nachdem er um eine Linie gefaltet wurde. Vor dem Falten wird das im Umschlag zu verpackende Produkt auf ein Paneel zwischen Leimstreifen platziert.

Nach dem Falten hat die Einlage einen versiegelten, gefalteten Umschlag, der an einer Seite durch eine Lasche und an seinen Enden durch beleimte Abschnitte verschlossen ist.

Danach wird die Einlage über einen Bindebereich in ein Printmedium eingebunden.

**[0007]** Das Einführen von Datenträgerplatten oder anderen Gegenständen in Papiertaschen oder Folientaschen ist jedoch sehr arbeitsaufwendig und in großen

Stückzahlen nur mit sehr komplizierten Maschinen durchführbar. Außerdem stellt das Anliefern, Vereinzelnd, Positionieren und Festkleben der Tüten auf einer speziellen Seite eines Buches oder Heftes hohe Anforderungen an die benötigten Maschinen. Dies führt dazu, daß der Vertrieb von Datenträgerplatten in Büchern oder Heften sehr teure Maschinen fordert, die letztlich die Herstellkosten und somit den Preis der Bücher oder Hefte verteuert.

**[0008]** Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren der eingangs beschriebenen Art zu entwickeln, um Gegenstände, wie z. B. Datenträgerplatten an einer Fläche, wie z. B. einem Printmedium einfach und preisgünstig zu befestigen.

**[0009]** Diese Aufgabe wird verfahrensmäßig durch ein Verfahren nach Anspruch 1 gelöst.

**[0010]** Hierbei wird die Datenträgerplatte in einem ersten Verfahrensschritt auf eine Fläche, wie bspw. auf eine Papier oder Kartonplatte aufgelegt und daran befestigt. Dieser Verfahrensschritt ist technisch weit einfacher durchzuführen als das Einführen einer Datenträgerplatte in eine Tüte, da es verständlicherweise einfacher ist eine Datenträgerplatte mit ihrer ebenen Seite auf eine Fläche zu legen als mit hoher Präzision in eine flexible Tüte einzuführen.

**[0011]** Bei dem erfindungsgem. Verfahren wird der Gegenstand zur Befestigung zumindest teilweise mit einer Schicht, insbesondere einer Folie, überzogen und die Schicht an der Fläche befestigt. Diese Folie dient einerseits dem Schutz der Datenträgerplatte. Andererseits bedeckt die Folie jedoch auch zumindest einen Teil der Datenträgerplatte und dient der Befestigung der Datenträgerplatte an der Fläche dienen. Neben diesen funktionalen Vorteilen der Folie ist eine Folie auch geeignet, die Wertanmutung zu erhöhen.

**[0012]** In einem zweiten Verfahrensschritt kann die Fläche, auf der der Gegenstand befestigt ist, an ein Printmedium, wie etwa ein Buch oder Heft gebunden werden. Dabei wird die Fläche so zwischen die Seiten des Buches oder Heftes gelegt, daß sie beim Bindevorgang in das Buch oder Heft eingebunden wird. Beim Binden des Buches oder Heftes werden somit keine zusätzlichen Einrichtungen zum Positionieren und Aufkleben von kleinen Tüten benötigt, sondern die erfindungsgem. Fläche wird wie eine normale Buchseite in das Buch oder Heft gebunden.

**[0013]** Die angesprochenen Verfahrensschritte sind mit bekannten Maschinen preisgünstig, schnell und in hohen Stückzahlen mit hoher Präzision durchführbar. Dadurch kann einerseits die pro Zeiteinheit bearbeitete Stückzahl erhöht werden und andererseits können bekannte einfache Maschinen Anwendung finden.

**[0014]** Vorzugsweise werden die Befestigungsmittel so gewählt, daß allein durch das Aufeinanderlegen oder Aufeinanderdrücken von einer den Gegenstand bedeckenden Schicht und der Fläche eine ausreichende Befestigung erzielt wird.

**[0015]** Dies erlaubt einen stark vereinfachten Aufbau

der zu verwendenden Maschinen.

**[0016]** Um die Befestigung zu erleichtern, ist es in vielen Fällen von Vorteil, wenn die Fläche eine Vertiefung aufweist in oder auf die der Gegenstand auflegbar ist. Dies erleichtert beispielsweise das zumindest teilweise

**[0017]** Eine einfache Befestigung z. B. einer Datenträgerplatte an der Fläche ist auch durch die Verwendung einer Klebeschicht möglich. Eine derartige Kleebeeinrichtung ist bekannt und weit verbreitet.

**[0018]** Die Befestigung wird dadurch erreicht, daß das Befestigungsmittel eine an der Fläche befestigte den Gegenstand zumindest teilweise überdeckende Schicht aufweist. Eine derartige Schicht ist vorzugsweise eine Folie die einerseits die Verbindung der Datenträgerplatte mit der Fläche ermöglicht und andererseits die Wertanmutung der Vorrichtung erhöht.

**[0019]** Eine einfache Befestigung wird dadurch erreicht, daß die Schicht zumindest teilweise, vorzugsweise an der Stelle, an der sie an der Fläche befestigt ist, selbstklebend ist. Um eine Reaktion zwischen Gegenstand und Fläche zu vermeiden, ist es empfehlenswert, die Schicht nur an Ihrem äußeren Rand, an der sie auf der Fläche aufliegt, mit einem Kleber zu versehen.

**[0020]** Vorallem dickere Gegenstände würden bei einer Befestigung mittels einer Folie zu Falten in der Folie führen. Daher ist es vorteilhaft, wenn die Folie beispielsweise durch Erwärmung dehnbar ist oder eine Struktur aufweist, die es erlaubt, daß sich die Schicht beim Auflegen auf den Gegenstand verformt oder sogar der Form des Gegenstandes anpaßt.

**[0021]** Eine bevorzugte Ausgestaltung der Schicht sieht vor, daß sie Löcher aufweist oder gasdurchlässig ist, um mit einen an ihrer einen Seite angeordneten Saugelement einen an ihrer anderen Seite angeordneten Gegenstand an der Schicht zu halten. Dies erlaubt es, mit einem Saugkopf zunächst die Folie zu ergreifen und anschließend mit demselben Saugkopf, der die Folie hält, einen weiteren Gegenstand zu erfassen, um ihn anschließend zusammen mit der Folie auf einer Fläche abzulegen. Mittels dieses Prinzips können mehrere luftdurchlässige Elemente als Schichtaufbau von demselben Saugkopf gehalten und zusammen an einer Stelle positioniert werden.

**[0022]** Durch Löcher in der Schicht und/oder dem von Saugkopf gehaltenen Gegenstand kann auch ein weiterer Saugkopf durch die Schicht und/oder den Gegenstand hindurchgeführt werden, um auf der dem Saugkopf gegenüberliegenden Seite weitere Gegenstände zu erfassen.

**[0023]** Die Löcher in der Schicht oder deren Gasdurchlässigkeit erlauben somit ein Ergreifen der Schicht und zumindest eines weiteren Gegenstandes. Je nach Regulierung des Unterdrucks können die Teile gleichzeitig oder nacheinander gegriffen und abgelegt werden.

**[0024]** Es ist vorteilhaft, wenn die Fläche einen Bindebereich aufweist. Das Befestigungsmittel erlaubt eine einfache Befestigung z. B. einer Datenträgerplatte und

der Bindebereich ist so ausgebildet, daß die Fläche mit bekannten Bindeeinrichtungen in ein Buch oder ein Heft einbindbar ist. Für ein Heft mit Rückendrahtheftung muß der Bindebereich so ausgebildet sein, daß der Rückendraht durch die Fläche hindurchführbar ist und der Bindebereich muß so dimensioniert sein, daß ein Ausreißen der Fläche bei einem üblichen Umgang mit dem Heft vermieden wird. Bei einer Leimbindung muß der Bindebereich in Hinblick auf Flexibilität und Materialeigenschaften so ausgebildet sein, daß eine Beeinträchtigung des üblichen Bindevorgangs vermieden wird.

**[0025]** Um diesen Anforderungen zu genügen, ist vorzugsweise die Fläche oder zumindest der Bindebereich aus Papier oder Pappe hergestellt. Da Buchbinder mit der Verarbeitung von Papier, Pappe, Folien o.ä. Material vertraut sind, ist gerade die Verwendung dieser Materialien für den erfindungsgem. Zweck besonders geeignet. Papier oder Pappe ist darüber hinaus einfach zu bedrucken, leicht zu stanzen und gemeinsam mit dem Buch oder Heft recycelbar.

**[0026]** Ein spezielles Ausführungsbeispiel der Erfindung sieht vor, daß der Bindebereich die Fläche in zwei Teile teilt. Dabei ist es möglich, auf einem Teil der Fläche die Datenträgerplatte zu befestigen und den anderen Teil der Fläche mit weiteren Informationen zu versehen oder als herausnehmbare Karte auszubilden.

**[0027]** Eine Ausgestaltung der erfindungsgem. Vorrichtung sieht vor, daß die Fläche eine Perforation z. B. zwischen Befestigungsmittel und Bindebereich aufweist. Eine derartige Perforation erlaubt das Herausnehmen z. B. einer Datenträgerplatte aus dem Buch mitsamt eines Teiles der Fläche, die bspw. zusätzliche Informationen zur Datenträgerplatte enthalten kann.

**[0028]** Andererseits kann die Perforation aber auch im wesentlichen dem Umriß des Gegenstandes folgen. Dies ermöglicht es, z. B. auch eine unlösbar mit der Fläche verbundene Datenträgerplatte herauszutrennen und die Datenträgerplatte auf einem Abspielgerät abzuspielen, ohne den Teil der Fläche zu entfernen. Die Fläche dient dann als Bedruckung der Kompakt-Disk.

**[0029]** Da der Gegenstand mit einer Schicht bedeckt ist, erlaubt die Perforation in der Fläche ein Herausnehmen aus der von Schicht und Fläche gebildeten Verpackung. Alternativ kann auch in der Schicht eine derartige Perforation vorgesehen werden.

**[0030]** Es zeigt

Figur 1 ein Heft mit einer eingebundenen Fläche in perspektivischer Darstellung

Figur 2 eine Draufsicht auf die eingebundene Fläche

Figur 3 eine Vorderansicht eines Heftes mit eingebundener Fläche,

Figur 4 einen Teil eines Schnittes durch die Fläche längs der Linie IV - IV in Figur 2,

- Figur 5 eine mit einem Folienstreifen befestigte Compact Disc,
- Figur 6 eine mit zwei Folienstreifen befestigte Compact Disc,
- Figur 7 eine mit einem Folienquadrat befestigte Compact Disc,
- Figur 8 eine mit einer kreisförmigen Folie befestigte Compact Disc.
- Figur 9 ein Beispiel für eine Versandkarte für eine Compact Disc,
- Figur 10 eine Compact Disc - Verpackung,
- Figur 11 eine CD - Verpackung mit Endnahmeperforation und
- Figur 12 die Funktion eines Saugkopfes zum Greifen von Folie und CD.

**[0031]** Im Folgenden wird ein Beispiel beschrieben das das Verständnis der Erfindung erleichtert.

**[0032]** Das in Figur 1 gezeigte Heft 1 besteht im wesentlichen aus einem Einband 2 und mittels einer Rückendrahtheftung eingebundener Seiten 3, von denen in der Zeichnung nur drei dargestellt sind. Zwischen den Seiten 3 und dem Umschlag 2 ist eine Fläche 4 eingebunden, die aus einem Papier besteht, das etwa die Festigkeit des Papiers der Umschlagseite 2 hat. Im gezeigten Ausführungsbeispiel liegt die Fläche 4 zwischen dem Einband 2 und den Seiten 3, d. h. ein Teil 4a liegt zwischen dem vorderen Blatt 5 des Einbands 2 und ein Teil 4b der Fläche 4 liegt zwischen den Seiten 3 und dem hinteren Blatt 6 des Einbands 2.

**[0033]** Die in das Heft 1 eingebundene Fläche 4 ist in Fig. 2 noch einmal separiert herausgezeichnet. Hierbei ist gut zu erkennen, daß die Teile 4a und 4b der Fläche 4 durch einen Bindebereich 7 voneinander getrennt sind. Zumindest dieser Bindebereich 7 muß Materialeigenschaften aufweisen, die ein Einbinden der Fläche 4 in das Heft 1 erlauben.

**[0034]** Auf das Teil 4a der Fläche 4 ist eine Datenträgerplatte 8 aufgelegt, die mit einem Befestigungsmittel 9 an der Fläche 4 lösbar befestigt ist. Außerdem ist auf dem Teil 4a der Fläche 4 eine in Richtung des Bindebereichs verlaufende Perforation 10 vorgesehen, die es erleichtert, den Teil 4a der Fläche 4 mitsamt der Datenträgerplatte 8 aus dem Heft 1 zu entfernen.

**[0035]** Die andere Seite 4b der Fläche 4 weist einen mittels einer Perforation 11 heraustrennbaren Teil 12 auf, der als Postkarte ausgebildet ist. Im vorliegenden Fall hat die gesamte Fläche 4 etwa die Stärke einer Postkarte. Dies erlaubt eine stabile Befestigung der Datenträgerplatte 8 an der Fläche 4, ein einfaches Einbinden der Fläche 4 in das Heft 1 und außerdem die Verwendung

eines Teils der Fläche 4 als heraustrennbare Antwortkarte.

**[0036]** Figur 3 zeigt das zusammengeklappte Heft 1 mit eingebundener Fläche 4, auf der die Datenträgerplatte 8 befestigt ist. Im vorderen Blatt 5 des Umschlags 2 ist eine Ausstanzung 13 vorgesehen, die einen Durchblick auf die Datenträgerplatte 8 erlaubt.

**[0037]** Die Befestigung der Datenträgerplatte 8 auf der Fläche 4 ist in Figur 4 dargestellt und hier ist gut zu erkennen, wie das Befestigungsmittel 9 als Klammer durch das Loch in der Datenträgerplatte 8 hindurchgreift. Beim Aufbringen der Klammer 9 verspreizen sich die Füße 14 der Klammer 9 so, daß die Datenträgerplatte 8 mit dem Kopf 15 der Klammer 9 an die Fläche 4 angedrückt wird.

**[0038]** Zum Einbringen der Datenträgerplatte 8 ist das Heft 1 wird zunächst aus einem Karton eine Fläche 4 ausgestanzt und auf diese Fläche 4 die Datenträgerplatte 8 flach aufgelegt. Gleichzeitig mit dem Auflegen oder nach dem Auflegen wird die Datenträgerplatte 8 an der Fläche 4 durch Verklammern, Verkleben oder Eindrücken in eine angepaßte Form an der Fläche 4 befestigt. Die so vorbereitete Fläche 4 wird schließlich beim Binden des Heftes 1 wie ein Seitenblatt in das Heft gebunden, wodurch die Datenträgerplatte 8 eine fixe Position innerhalb des Heftes erhält.

**[0039]** Erfindungsgemäße Befestigungsmöglichkeiten, mittels einer Schicht, bspw. einer Compact Disc auf einer Fläche, die in das Printmedium eingebunden wird zeigen die Figuren 5 bis 8.

**[0040]** In Figur 5 ist die Datenträgerplatte 8 mittels eines Klebebandstreifens 16 an der Fläche 4 befestigt. Der Klebebandstreifen 16 ist so flexibel, daß er sich glatt an der Datenträgerplatte 8 anschmiegt und einseitig mit einer Klebeschicht versehen, die einerseits die Datenträgerplatte 8 am Klebeband 16 hält und andererseits das Klebeband 16 an der Fläche 4.

**[0041]** In Figur 6 ist die Datenträgerplatte 8 mittels zwei Klebestreifen 17 und 18 an der Fläche 4 befestigt. Perforationen 19 und 20 können dabei das Abnehmen der Datenträgerplatte von der Fläche erleichtern.

**[0042]** In Figur 7 ist die gesamte Datenträgerplatte 8 mit einer quadratischen Folie 21 an der Fläche 4 befestigt. Dazu sind die Ecken 22 bis 25, die über die Datenträgerplatte 8 heraus schauen mit Klebstoff beschichtet, um die Folie 21 an der Fläche 4 zu befestigen. Fakultativ kann auch die gesamte Folie 21 selbstklebend ausgebildet sein.

**[0043]** Figur 8 zeigt eine Befestigungsmöglichkeit, bei der die Datenträgerplatte 8 unter einer kreisförmigen Folie 26 liegt, die an ihrem äußeren Rand mit der Fläche 4 verklebt ist. Diese Folie 26 hat zwischen dem Klebebereich 27 und dem äußeren Rand einer eingelegten Datenträgerplatte 8 eine halbkreisförmige Perforation 28, die mittels einer Lasche 29 aufgerissen werden kann, um die unter der Folie 26 angeordnete Datenträgerplatte 8 von der Fläche 4 des Printmediums zu entfernen. Die durch Aufbrechen der Perforation 28 entstehende Tasche kann mehrfach als Aufbewahrungsort für die Da-

tenträgerplatte 8 verwendet werden, wobei durch das erstmalige Aufbrechen der Perforation 28 eine Versiegelung gebrochen wird, die leicht erkennbar ist und nicht mehr rückgängig gemacht werden kann. Eine derartige Versiegelung ist für Garantien oder Lizenzen von besonderem Interesse. Im folgenden werden Beispiele beschrieben, die nicht Teil der Erfindung sind.

**[0044]** Die in Figur 9 gezeigte Versandtasche 30 besteht aus einem Karton 31, der zwei parallele beabstandete Rillungen 32, 33 aufweist, mittels derer ein oberes Ende 34 und ein unteres Ende 35 des Kartons 31 eingeklappt werden können. Ein an den Rändern des Kartons 31 angebrachter Adhäsionsverschluß 36 ermöglicht das aufeinanderkleben der Enden 34 und 35 und führt dabei zu einer briefumschlagartig umschlossenen Verpackung. In dieser Verpackung ist eine Compact Disc 37 eingelegt, die an diesem Ort mittels eines Klebestreifens 38 positioniert ist. Dieser Klebestreifen 38 verhindert ein Verrutschen der Compact Disc 37 während der Verpackung.

**[0045]** Eine sehr einfache äußerst dünne Verpackung für eine CD zeigt Figur 10. Auf einen Karton 39 ist eine CD 40 aufgelegt. Anschließend wird der Karton 39 und die CD flächig mit einer Folie 41 überzogen. Das Euroloch 42 dient der Aufhängung der Verpackung an bekannten Einrichtungen.

**[0046]** Figur 11a zeigt eine ähnliche Verpackung mit einem Aufbau entsprechend Figur 10, wobei die in Figur 11b gezeigte Rückseite der Verpackung eine halbkreisförmige Perforation 43 und ein Fingerloch 44 aufweist, mittels der der Karton 45 an der angezeigten Stelle geöffnet werden kann, um die CD 46 zu entnehmen.

**[0047]** Der in Figur 12 gezeigte Druckkopf 50 besteht aus einem äußeren Zylinder 51, in dem ein innerer Zylinder 52 längs des Pfeiles 53 beweglich geführt ist. Als Führung ist eine Feder 54 mit einem darin geführten Hubelement 55 gezeigt. Im äußeren Zylinder 51 befinden sich Vakuumkanäle 56, 57 und im inneren Zylinder 52 befinden sich Vakuumkanäle 58, 59. Dieser Druckkopf 50 ist auf eine Folie 60 aufsetzbar und kann mittels der Vakuumkanäle 56, 57 die Folie erfassen und halten. In der Folie 60 sind Löcher 61, 62 vorgesehen, die mit den Vakuumkanälen 58, 59 des inneren Zylinders 52 fluchten. Der Saugkopf 50 mit angesaugter Folie 60 kann daher über z. B. einer Compact Disc 63 plaziert werden, um mittels eines zweiten Unterdrucks am inneren Zylinder 52 über die Vakuumkanäle 58, 59 und die Löcher 61, 62 die Compact Disc 63 anzusaugen und festzuhalten.

**[0048]** Figur 12b zeigt, daß mittels des äußeren Zylinders 51 die Folie 60 auf eine ebene Fläche 64 aufgedrückt werden kann, während der innere Zylinder 52 gegen den Druck der Feder 54 von der auf der Fläche 64 liegenden Compact Disc 63 nach oben gedrückt wird.

**[0049]** Der erfindungsgemäße Saugkopf dient somit sowohl als Halteeinrichtung für Folie und Compact Disc als auch als Anpresseinrichtung zum Andrücken der vorzugsweise selbstklebenden Folie an einer Fläche.

## Patentansprüche

1. Verfahren zum lösbaren Befestigen eines Gegenstandes, insbesondere einer Datenträgerplatte (8), an einem gebundenen Printmedium (1), wobei

- der Gegenstand (8) auf eine ebene Fläche (4) des Printmediums (1) oder die Fläche (4) auf den Gegenstand (8) aufgelegt,
- im Anschluss hieran der Gegenstand (8) zumindest teilweise mit einer Schicht bedeckt und
- die Schicht an der ebenen Fläche (4) durch Aufkleben auf diese Fläche so befestigt wird, dass der Gegenstand dadurch auf der ebenen Fläche (4) des Printmediums (1) befestigt ist, und
- danach die ebene Fläche über einen Bindebereich in ein Printmedium eingebunden wird.

2. Verfahren nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Schicht (34, 35) vor dem Bedecken des Gegenstands (8) an mindestens einer Seite bereits an der ebenen Fläche (31) befestigt ist und dass die Schicht (34, 35) zum lösbaren Befestigen des Gegenstandes auf die Fläche (31) geklappt wird.

3. Verfahren nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** einerseits die Fläche und andererseits die Schicht einstückig miteinander ausgebildet sind, dass die Schicht (34, 35) zum lösbaren Befestigen des Gegenstandes auf die Fläche geklappt wird und dass der Gegenstand in verpacktem Zustand einerseits auf der Fläche aufliegt und andererseits von der Schicht bedeckt ist, welche auf die Fläche eingeklappt ist.

4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Schicht (60) eine Folie ist.

5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Fläche (4) und die Schicht derart gewählt sind, dass allein durch Aufeinanderlegen oder Aufeinanderdrücken eine ausreichende Befestigung erzielt wird.

## Claims

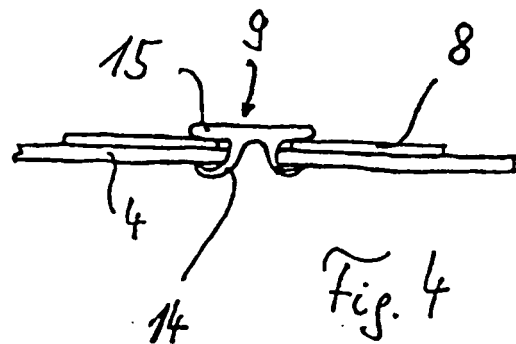
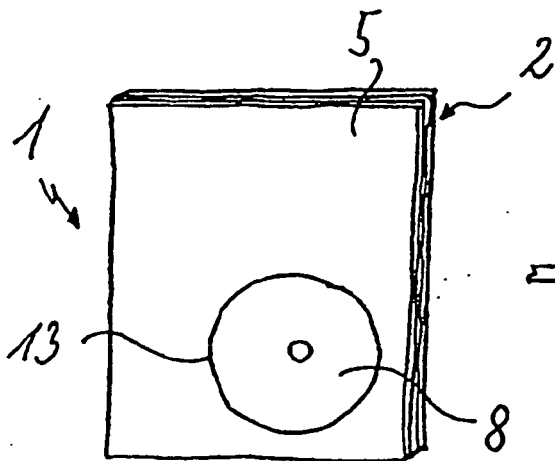
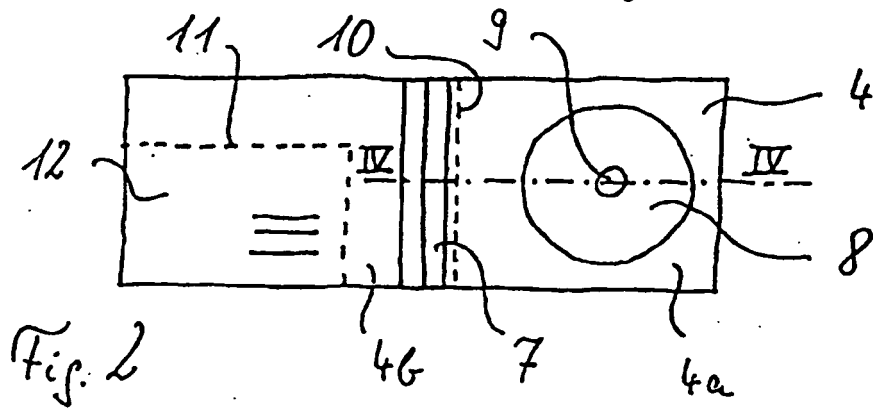
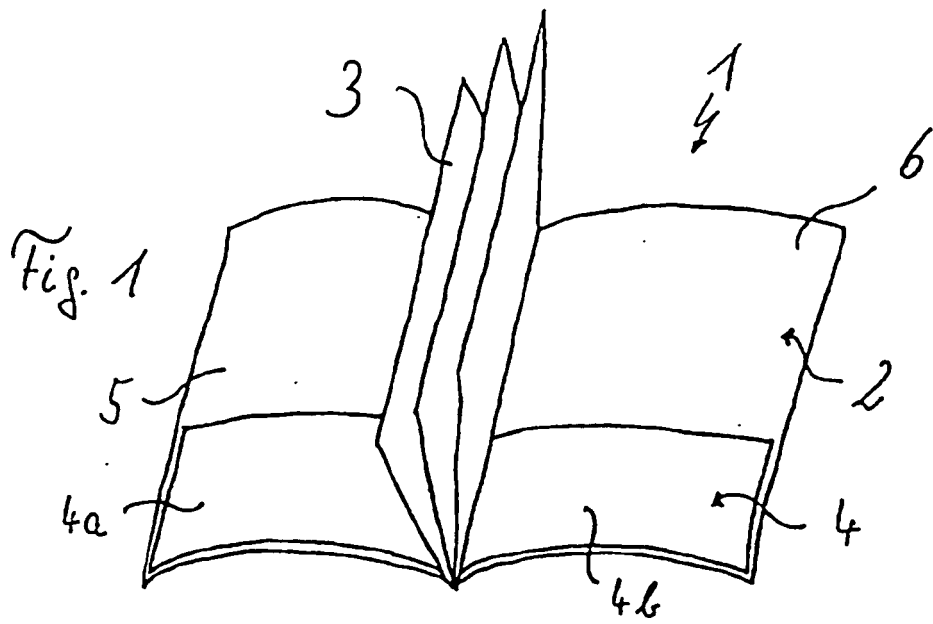
1. A method to removably secure an artefact, more specifically a data storage disc (8) onto a hardback print medium (1), in which

- the artefact (8) is applied onto an even surface (4) of the print medium (1) or that the surface (4) is applied onto the artefact (8),
- the artefact (8) is subsequently at least partly covered by a layer and

- the layer is secured onto the even surface (4) by gluing on this surface, that the artefact thereby fixed on the even surface (4) of the print medium (1), and
  - the even surface is then bound up in a print medium via a binding area.
2. The method according to claim 1, **characterized in that** before covering the artefact (8), the layer (34, 35) is already secured on at least one side to the even surface (31) and that in order to removably secure the artefact the layer (34, 35) is flapped onto the surface (31).
3. The method according to claim 2, **characterized in that** the surface on the one hand and the layer on the other hand are configured integral with each other, that in order to removably secure the artefact, the layer (34, 35) is flapped onto the surface and that the artefact in its packaged state rests on the surface on the one hand and is covered on the other hand by the layer which is flapped onto the surface.
4. The method according to one of the claims 1 to 3, **characterized in that** the layer (60) is a plastic film.
5. The method according to one of the claims 1 to 4, **characterized in that** the surface (4) and the layer are chosen in such a manner that an adequate fastening is achieved merely by applying or pressing them onto each other.

## Revendications

1. Procédé pour amoviblement fixer un objet, plus particulièrement un support de données en forme de disque (8), sur un média imprimé relié (1), *dans lequel*
- objet (8) est posé sur une surface (4) plane du média imprimé (1) ou que la surface (4) est posée sur l'objet (8)
  - objet (8) est par la suite du moins partiellement couvert d'une couche et
  - objet est fixé sur la surface plane (4) en collant à cette surface, que l'objet est de ce fait fixée à la surface (4) plane du média imprimé, et
  - la surface plane est ensuite intégrée dans un média imprimé par l'intermédiaire d'une zone de reliure.
2. Procédé selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** la couche (34, 35) est déjà fixée sur la surface plane (31) sur du moins un côté avant que l'objet (8) ne soit couvert et que la couche (34, 35) est rabattue sur la surface (31) afin de fixer amoviblement l'objet.
3. Procédé selon la revendication 2, **caractérisé en ce que** la surface d'une part et la couche d'autre part ne constituent qu'une seule et même pièce, que la couche (34, 35) est rabattue sur la surface afin de fixer amoviblement l'objet et que l'objet à l'état emballé repose d'une part sur la surface et est d'autre part couvert par la couche, laquelle est rabattue sur la surface.
4. Procédé selon l'une quelconque des revendications 1 à 3, **caractérisé en ce que** la couche (60) est une feuille.
5. Procédé selon l'une quelconque des revendications 1 à 4, **caractérisé en ce que** la surface (4) et la couche sont choisies de manière à ce qu'une fixation suffisante est obtenue uniquement en les posant ou en les pressant l'une contre l'autre.



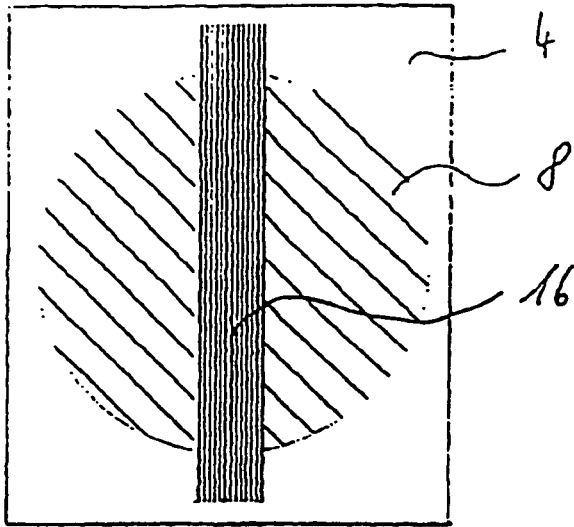


Fig. 5

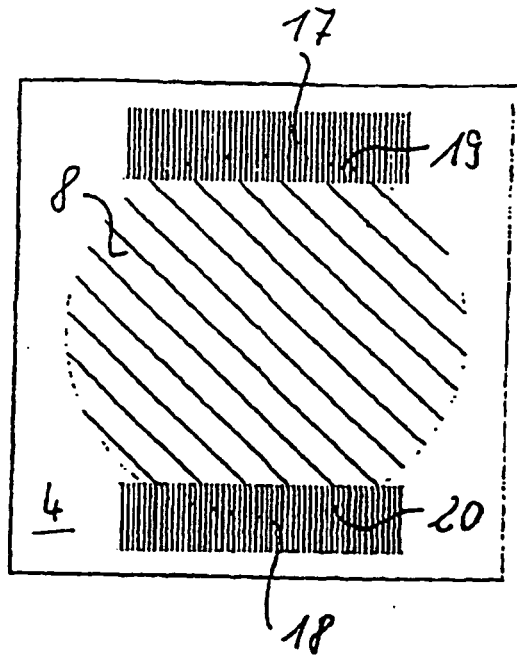


Fig. 6

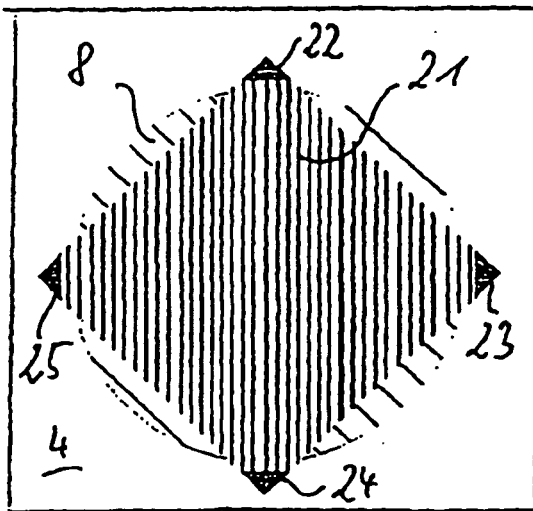


Fig. 7

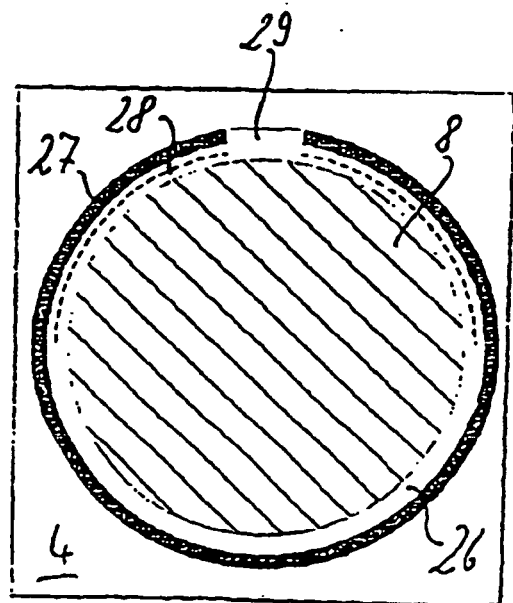


Fig. 8



